

Ausgabe 37
Juni / Juli 2024

mea **Kids**®

Das

BALL

Heft

LESEPROBE



mea®
meine apotheke

EINMAL ...

... saß der kleine Tiger am Frühstückstisch und sah dem kleinen Bären beim Kochen zu.

»Du, hör mal, wir sollten eine Fußballmannschaft aufstellen«, sagte der kleine Tiger, »findest du nicht auch?«

»Fußball ... Mannschaft ... ja ...«, murmelte der kleine Bär. Er war nicht bei der Sache.

»Abgemacht! Ich trommle die Leute zusammen!«, rief der kleine Tiger, und weg war er.

Der kleine Bär hauchte noch ein »ist gut ... ich geh in den Wald, Pilze suchen ...« hinterher, aber das konnte der Tiger schon nicht mehr hören.

Der kleine Tiger ging zuerst zum Fuchs. Der saß vor seinem Bau und feilte seine Krallen.

»Du, Fuchs, wir wollen eine Fußballmannschaft gründen. Bist du dabei?«, fragte ihn der kleine Tiger.

Der Fuchs blickte auf: »Fußball? Wundervoll! Ich hol meinen Schläger!«

Der Tiger hielt ihn auf: »Nicht Tennis! Fußball! Fuß! Versteht du?«

»Ah, natürlich! Schlittschuhe?«, fragte da der Fuchs aufgeregt.

Der kleine Tiger begann zu ahnen, dass die Gründung einer Fußballmannschaft nicht ganz so leicht war wie gedacht.

Als Nächstes ging der Tiger zum Maulwurf. »Ich steh im Tor!«, rief der begeistert. Der Tiger hatte ihn eigentlich eher als Trainer gesehen ...

Dann fragte er den Hasen mit den schnellen Schuhen. »Bin dabei. Verteidiger! Zwischendrin muss ich aber Post austragen!«

Der kleine Tiger ging nun zum Reiseesel Mallorca. »Fußball? Habe ich schon auf allen Kontinenten gespielt! Wenn ich wieder zurück bin von meiner nächsten Reise einmal um die Welt, stehe ich zur Verfügung!« Müde schleppte sich der kleine Tiger nun zur Tante Gans. Die war sofort Feuer und Flamme. »Wann geht's los? Gleich? Ich bin nervös! Toooooor!«

»Wir brauchen zuerst einen geeigneten Platz«, sagte da der kleine Tiger ein wenig gereizt, »und Tore müssen wir bauen ... ich frag die Spinne, ob sie uns Netze macht ...«

Einen Ball solltet ihr auch noch besorgen, kleiner Tiger! Hier unter dem Baum liegt einer. Jetzt hat ihn der Elefant entdeckt.

Und jetzt hat er sich draufgesetzt ... Schade!

Einige Zeit später war der Platz gefunden, zwei Tore waren schnell gebaut, die Spinne hatte alte Netze gespendet.

Der kleine Tiger hatte mit Kreide ein paar Linien und einen Anstoßpunkt ins Gras gemalt und stand nun mit dem reparierten Ball in der Hand in der Mitte des Feldes.

Er sah sich um.

Der Fuchs war noch mit Aufwärmen beschäftigt, die Gans mit Davonlaufen vor dem Fuchs, der Maulwurf stand außerhalb des leeren Tors neben dem Pfosten, der Hase musste noch mal schnell fort, einen Brief überbringen. Der Reiseesel war noch nicht verreist, er saß in einem Liegestuhl am Spielfeldrand und döste. »Ich bereite mich gedanklich auf das Spiel vor«, sagte er mit geschlossenen Augen. Der Elefant lehnte lässig am Pfosten des anderen Tors, das bereits bedrohlich unter der Last wackelte.

»Leute! Bitte!«, rief der kleine Tiger. Es klang schon ein wenig verzweifelt.

Da kam der kleine Bär vorbei: »Hier seid ihr alle! Was steht an?« Er hatte am Morgen wohl wirklich nicht zugehört. Tante Gans erklärte es ihm.

»Bin dabei!«, sagte der kleine Bär. »Gegen wen wird gespielt?«

Tante Gans sah den Fuchs an, der Fuchs sah den Elefanten an, der Elefant sah den Reiseesel an, aber der lag noch immer mit geschlossenen Augen im Stuhl, dann sahen alle den kleinen Tiger an.

Der stand mit hängenden Schultern am Anstoßpunkt. »Daran habe ich nicht gedacht ... es gibt keine andere Mannschaft ...«

Oje, Tiger!

Der kleine Bär aber schnappte sich den Ball, dribbelte damit um den Fuchs und Tante Gans und den Hasen – der hatte inzwischen den letzten Brief ausgetragen ... und um den Tiger herum und rief: »Kommt schon! Kommt schon!«

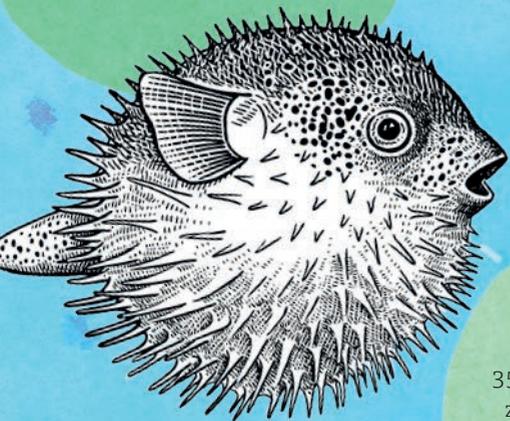
Und schnell hatte sich ein flottes Spielchen auf zwei Tore entwickelt, ohne Regeln zwar, aber das war nicht so wichtig. Der Maulwurf hielt tatsächlich einen Ball, obwohl er falsch stand, der Elefant füllte das gesamte Tor aus und ließ so nur einen Ball durch. Am Ende sollte es doch noch ein großer Tag für das Tal werden.





Der Heilige Pillendreher aus der Familie der Mistkäfer wälzt eine **KUGEL AUS MIST**, die 20-mal so viel wie er selbst wiegt, durch die Gegend. Sie dient ihm als Nahrungsvorrat und als Brutkammer für den Nachwuchs.

Der **KUGELFISCH** hat eine ganz besondere Technik, um sich gegen Fressfeinde zu schützen: Er bläht sich zu einer Kugel mit fiesem Stacheln auf. Außerdem ist er hochgiftig.



JETZT GEHT'S RUND!

Der Ball ist bekanntlich eine Kugel, aber nicht jede Kugel muss deshalb ein Ball sein. Für unsere vier Beispiele war am Ende nur wichtig, dass dabei eine runde Sache rauskommt. Aber lies selbst ...

In Costa Rica in Lateinamerika stehen über das ganze Land verteilt 350 sehr alte **STEINKUGELN** mit bis zu zwei Metern Durchmesser. Sie wurden vermutlich von einem alten indigenen Volk hergestellt, ihre genaue Bedeutung kennt man allerdings nicht.



Höchst mysteriös ist die **KUGELBLITZ** genannte kugelförmige Leuchterscheinung, die durch die Gegend rollt oder schwebt. Sie tritt in der Nähe von Gewittern auf, wurde sogar schon in geschlossenen Räumen beobachtet und ist von der Wissenschaft bis heute nicht enträtselt.



Maya-Ballspiele

Für das Volk der Maya in Mittelamerika waren Ballspiele Teil einer religiösen Handlung. Die Spieler durften den Ball nur mit Schulter, Hüfte oder Ellbogen spielen, der Ball musste dabei immer in der Luft bleiben. Als »Tore« dienten steinerne Ringe in sechs Meter Höhe.



MALE DEN SPIELER KUNTERBUNT AUS!

VERSUCH MAL ...

... einen Ball mit Kopf oder Hüfte in einen Basketballkorb zu befördern!

